

SO LANGSAM SIEHT MAN, was hier am Entstehen ist. Die Manege wirkt relativ klein. Sie ist es aber nicht. «Ihr Durchmesser beträgt 12 Meter und 90 Zenti-

kann sich immer irgendwie verständigen», weiss Leuenberger aus Erfahrung.

DER CIRCUS KNIE gibt heute in Burgdorf um 15 Uhr eine Nachmittagsvorstellung

WICHTIGES MATERIAL Für eine richtige wird gleich haufenweise Sägemehl benö

Brauerei fast ohne Bier

Burgdorf Engpass bei der Gasthausbrauerei

Die Burgdorfer trinken ihre Gasthausbrauerei leer. Der Burgdorfer Gasthausbrauerei AG geht das Bier aus. Alle Lagertanks sind zwar voll, bis das Bier aber ordentlich gelagert und abgefüllt ist, werden die Lagerbestände wohl abgebaut sein. Vom Lieferengpass betroffen ist nur das Flaschenbier im Handel. Restaurants werden ohne Unterbruch weiterbeliefert. Schuld sind ein Zusammenfallen regionaler Anlässe und der Euro 08. Es ist das erste Mal in ihrer Geschichte, dass die Burgdorfer Gasthausbrauerei einen Lieferengpass meldet. Bis das Bier nach mehrwöchiger Lagerung sein Qualitätsniveau erreicht hat und abgefüllt werden kann, ist es bei unverminderter Nachfrage möglich, dass die Brauerei nicht mehr ausreichend Bier vorrätig hat, um allen Bestellungen nachzukommen. Verursacher des Engpasses sind also keineswegs falsche Berechnungen, sondern fehlende Lagerkapazitäten. Diese hat die Aktiengesellschaft in den letzten Jahren (vermeintlich) umsichtig und gezielt ausgebaut.

Braumeister Joachim Kilian will der Qualität wegen die Lagerzeit nicht verkürzen – auch nicht fremde Biere zukaufen. Der Offenausschank ist vom Engpass nicht betroffen. 60 000 Liter Bier hat die Brauerei im Mai und Juni abgestossen. Fürs Abfüllen von Flaschen fehlt jetzt das Bier. Erst ab 21. Juli können die Händler wieder beliefert werden. (HML)

An Sorgen teilhaben

Kirchberg Susanne Burki Minder stellt ihr Buch in c

Lust auf Sommer und Abenteuer machte Thomas Käser von der Papeterie und Buchhandlung Vier Jahreszeiten in Kirchberg. Er hatte zur Lesestunde mit der Kirchberger Autorin Susanne Burki eingeladen.

SYLVIA MOSIMANN

Die Flagge Griechenlands hing am grossen Kastanienbaum. Bouzouki-Melodien und griechische Tänze, eine herrliche Käseplatte sowie köstliche Züpfe schufen im Wildgarten hinter der Papeterie Vier Jahreszeiten in Kirchberg Ferienstimmung.

Zurücklehnen, die Seele baumeln lassen und richtig entspannen war angesagt. Für Ferienstimmung sorgte nicht nur Papeteriebesitzer Thomas Käser, sondern auch Autorin Susanne Burki Minder aus Kirchberg. Sie brachte ihre Feriengeschichte über die Streuner-Hündin Xenia mit. Die Autorin hatte die Hauptfigur ihres Buches auf der griechischen Insel Lesbos kennen gelernt.

Xenia wird zur Heldin

Weit weg vom Thema Fussball führte die Autorin die aufmerksame Zuhörerschaft in Verstrickungen, in denen Xenia zur Heldin wurde. Mit ruhiger Stimme liess die Kirchbergerin das Publikum an ihren Ängsten und Sorgen und ihre herzliche Kommunikation mit den Tieren teilhaben. Die Anwesenden lernten den Bürgermeister kennen, aber



HÄNDERINGEND Autorin Susanne Burki Minder stellt ihr Buch in Kirchberg. Thomas Käser im Gespräch. sm

auch Toni, die Familie Kausakis, Demetrius sowie Sofia. Das Publikum bekam grosse Lust, das Ende der Geschichte durch das Selberlesen zu erfahren.

Attraktiv wurde das Buch ebenfalls mit den Illustrationen von Martin Stüdeli. Er hatte passende Bilder dazu entworfen, die berühren und gleichzeitig der Fantasie Flügel verleihen.

Lesung als Plattform nutzen

Die Plattform dieser Buchvernissage nutzten auch Margrith und Ernst Dummermuth, die sich für die Tierrettung im Emmental engagieren und im Weingarten Hasle-Rüegsau ein Tierheim betreiben. So bezau-

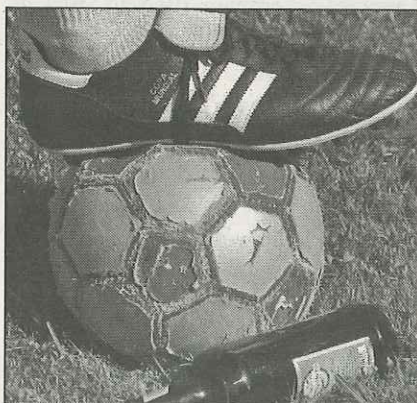
■ Gasthausbrauerei

Burgdorfer trinken ihre Gasthausbrauerei leer

Lieferengpass beim «Bier mit Heimat»

Die Lagertanks der Burgdorfer Gasthausbrauerei sind zwar voll, bis das Bier aber ordentlich gelagert und abgefüllt ist, werden die Lagerbestände wohl abgebaut sein. Vom Lieferengpass betroffen ist nur das Flaschenbier im Handel, Restaurants werden ohne Unterbruch weiter beliefert. Schuld ist ein Zusammenfallen von regionalen Veranstaltungen und der Euro.

Die Burgdorfer Gasthausbrauerei muss erstmals in ihrer Geschichte einen Lieferengpass vermelden. Zwar hat sie beizeiten die Produktion erhöht und alle Lagertanks bis oben gefüllt; das Bier muss jetzt aber noch mehrere Wochen lagern, bis es sein Qualitätsniveau erreicht hat und abgefüllt werden kann. In dieser Zeit kann es – bei unverminderter Nachfrage – geschehen, dass die Brauerei nicht mehr ausreichend Bier vorrätig hat, um allen Bestellungen nachzukom-



Flasche leer. Auch die Euro hat zum Lieferengpass der Gasthausbrauerei beigetragen.

Bild: Steffi Rehkate

men. Verursacher des Engpasses sind also keineswegs falsche Berechnungen, sondern fehlende Lagerkapazitäten.

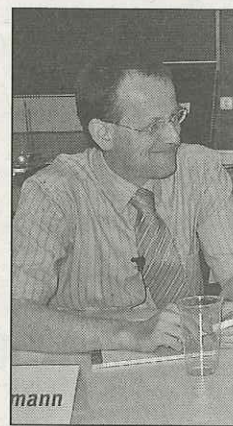
Entschärfen kann – und vor allem will – Braumeister Joachim Kilian das Problem keinesfalls. Sein Anspruch an die Qualität ist kein anderer als Perfektion. So ist es für ihn schlicht unvorstellbar, etwa die Lagerzeit zu verkürzen, um schneller wieder über die erforderlichen Volumen zu verfügen. Ebenso steht es ausser Frage, den Engpass mit Zukäufen von fremden Bieren zu überbrücken. Immerhin: Der Offenausschank ist vom Lieferengpass nicht betroffen. Kilian kann die Bestellvolumen der Restaurants mit den vorhandenen Vollgutbeständen ohne Unterbruch abdecken. Für das Abfüllen von Flaschen fehlt dem Diplombraumeister allerdings das Bier: «Ich kann seit heute nicht mehr in Flaschen abfüllen und die Händler bedienen. Abhängig davon, wie gross ihre Lager sind, wird ihnen also in nächster Zeit die Ware ausgehen.» Wieder beliefern kann sie die Gasthausbrauerei erst ab dem 21. Juli.

Die Gründe für den Lieferengpass sind die eben beendete Solennität (die ohne jegliche Ausfälle beliefert worden ist), zahlreiche Veranstaltungen landauf und landab sowie die Fussball-Euro. In dieser Zeit, in den Monaten Mai und Juni, hat das Burgdorfer Brauteam 60 000 Liter Bier abgestossen. Mit dieser gewaltigen Zahl ist die Anlage – in ihrem derzeitigen Ausbaustand – an ihre Kapazitätsgrenzen gestossen. *Stefan Herrmann*

■ 6. Energie

Marktl

Ein Preisüberwach



Von links: Dr. Frank Ru

Im Auditorium der Bern in Burgdorf w Herausforderungen f versorger und Kunde Ende des Podiumsg wichtige Begriffe wie nünftige Preisregelun cherheit sowie die Fö barer Energien.

Wirklicher Wechsel ab

Ab dem nächsten Ja erst die grossen K 100 mWh) von der betroffen sein, gefolgt

Podiumsteilneh

Dr. Frank Rutschmann kretär ECom (Elektri Bern; Sara Stalder, St tenschutz Bern; Martin Public Relations Kraftw Innertkirchen; Anton Bernischer Elektrizitäts